

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1841

103 (24.12.1841)

W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 103.

Freitag, den 24. Dezember

1841.

E i n l a d u n g z u m A b o n n e m e n t.

Auf das 1. Quartal von 1842 des Sinsheimer zc. Wochenblatts werden von W. E. Köllreutter, Joh. Kepp und K. Preis, so wie von den verehrl. Postämtern Bestellungen angenommen. Unsern bisherigen Abonnenten werden wir dasselbe auch im neuen Jahre zusenden, wenn nicht noch im Laufe dieses Monats Abbestellung erfolgt.

Heidelberg, im Dezember 1841.

Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nro. 8745. Nach § 246 der Prozeß-Ordnung sind die Tage vom Christabend bis zum Dreikönigstag Gerichtsferien; es finden daher die sogenannten Amtstage am 29. Dezember d. J. und 5. Januar l. J. nicht statt, und können überhaupt vom 24. Dezember l. J. bis zum 6. Jan. l. J. keine Parthei-Vorträge in Civilsachen, mit Ausnahme der dringend nothwendigen, angehört und erledigt werden. — Dagegen finden in Verwaltungs-, Polizei- und Criminalsachen keine Ferien statt.

Die Bürgermeister haben dies ihren Gemeinden zu eröffnen.

Sinsheim, den 18. Dezember 1841.

Großh. bad. f. n. s. l. Bez. d. Ämt.

F e l l e i s e n.

Schuldenliquidation.

Nro. 18.932. Da dem in Tuscarawas County im Staat Ohio in Nordamerika wohnhaften Johann Karl Schmitt von Neckarbischofsheim die Erlaubniß zur Auswanderung und die Entlassung aus dem diesseitigen Staats- und Unterthanenverband von uns ertheilt wurde, wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag den 4. Januar l. J.,

früh 8 Uhr,

dahier angeordnet, und hiezu alle diejenigen, welche an denselben Forderungen geltend machen zu können glauben, unter dem Präjudiz vorgeladen, daß im Ausbleibungsfall ihnen später zu ihren Forderungen nicht mehr verholfen werden könne.

Neckarbischofsheim, den 2. Dezbr. 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

B e n i g.

vd. Hirsch.

Nro. 2131. Von hochpreisl. Justiz-Ministerium ist am 8. Dezember 1841, Nro. 3788, die Eintheilung des hiesigen Amtsrevisorats-Bezirks in nachfolgende zwei Notariats-Distrikte genehmigt worden.

Der I. Distrikt mit dem Wohnsitz des Notars

in Wiesloch umfaßt die Stadt Wiesloch und die Orte Walldorf, Altwiesloch, Baiertal, Dielheim, Schatthausen und Nauenberg.

Der II. Distrikt mit dem Wohnsitz des Notars in Eichersheim wird gebildet durch die Orte Eichersheim, Michelsfeld, Eschelbach, Mühlhausen, Malsch, Malschenberg, Rettigheim, Horrenberg mit Balzfeld und dem obern und untern Hof, Thairnbach und Rothenberg.

Der I. Distrikt ist dem Distriktsnotar Karl Christian Behrens, und der II. dem Notar Eduard Bayer provisorisch übertragen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesloch, den 17. Dezember 1841.

Großherzogliches Amts-Revisorat.

S i l b e r e i s e n.

Sinsheim. In Gemäßheit hohen Regierungsauftrags vom 14. d. M., Nro. 30.710, wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Folge der höhern Orts ausgesprochenen Eintheilung der Amtsrevisorate in Notariatsdistrikte, für den diesseitigen Bezirk zwei solcher Distrikte errichtet worden sind, und zwar auf den 1. Jenner 1842 in Wirksamkeit tretend. —

I. Der erste Distrikt mit dem Wohnsitz des No-

tars in Hoffenheim, — also, Hoffenheimer Distrikt genannt — aus den Orten, Hoffenheim, Gschelbrunn, Reidenstein, Zugenhausen, Daisbach, mit Hofen und Dühren.

II. Der zweite Distrikt mit dem Wohnsitz des Notars in Sinsheim, — also, Sinsheimer Distrikt genannt — aus den Orten, Aldersbach, Waldangelbach, Ehrstadt, Reichsaff, Grombach, Weiter, mit Hofen und Reihbach.

Sinsheim, den 17. Dezember 1841.

Großh. Amts-Revisionat, Hoffenheim.

K u a n t.

Nro. 5210. Durch höchste Justiz-Ministerial-Verfügung vom 8. d. Mro. 5788, ist die Eintheilung des Amtsrevisionatsbezirks Neckarbischofsheim in 2 Notariatsdistrikte in der Art genehmigt worden, daß zum I. Distrikt mit dem Wohnsitz in der Amtsstadt Neckarbischofsheim folgende Ortschaften gehören:

Bischofsheim, Esfenbach, Waibstadt, Reicharts-
hausen, Helmstadt.

II. Distrikt mit dem Wohnsitz in Neckarbischofsheim:

Untergimpfern, Obergimpfern, Babstadt, Eres-
klingen, Rappenaun, Siegesbach, Hüffenhardt, Wol-
tenberg, Barmen, Glinzbach, Hasselbach; dies wird
zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Neckarbischofsheim, den 17. Dec. 1841.

Großherzogliches Amts-Revisionat.

W a g n e r.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nro. 2595. Heidelberg. In der Section II sind auf der Eisenbahnlinie von der Dornmühle bei Wiesloch bis an die Mingsolzheimer Gemarkungs-
Grenze folgende Durchlässe zu erbauen, nemlich:

No. XVI. ein Durchlaß über den Walldorfer Wä-
serungsgraben in Verbindung mit den zu ver-
legenden Wasserungs-Schleusen.

No. XVII. ein Dohlen bei Pfahl No. 277, zu-
nächst der Station Wiesloch.

No. XVIII und XIX. zwei Dohlen bei Pfahl 312
und 317 im Wieslocher Walde.

No. XX. ein Brückchen über den Rehrgraben bei
Pfahl No. 333.

No. XXI. ein Dohlen am Wieslocher Walde bei
Pfahl No. 291.

No. XXII. ein Dohlen am Weg von Malsch nach
Roth bei Pfahl No. 372 c.

deren Herstellung im Wege öffentlicher Abstreichs-
verhandlung, einzeln an den Wenigstnehmenden ver-
geben werden soll, wozu Tagfahrt auf

Montag den 3. Januar f. J.

Vormittags 10 Uhr,

in der Bauhütte bei der Dornmühle hiermit anbe-
raunt wird.

Dabei wird bemerkt, daß nur anerkannt tüch-
tige und taugensfähige Maurer- und Steinhauer-
meister zum Akkorde zugelassen werden.

Die Baupläne und Baubedingnisse können bis
zum Steigerungstermin täglich Vormittags von 9
bis 10 Uhr bei hiesiger Stelle eingesehen wer-
den.

Heidelberg, den 16. Dezember 1841.

Großherz. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

L o r e n z.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nro. 2618. Heidelberg. In der auf Mon-
tag den 3. Januar f. J. in der Bauhütte nächst
der Dornmühle angeordneten Tagfahrt wird zugleich
die Lieferung von 30 cub. Ruthen Maurersteine,
zum Bau der Wieslocher Stations-Gebäulichkeiten,
im Abstreiche zugeschlagen werden, wovon die zur
Ueberrahme dieser Lieferung lusttragenden Geschäfts-
leute hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Heidelberg, den 19. Dezember 1841.

Großherz. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

L o r e n z.

P r i v a t - A n z e i g e n.

W a a r e n - E m p f e h l u n g.

Ich empfehle hiermit mein vollständiges
Lager von Schmied- und Bandseisen, Draht
und Blech ic. aller Art, in bester Qualität
und unter Zusicherung der billigsten Preise.

Sinsheim, den 16. Dec. 1841.

J. A. Frank.

(Widerruf.) Da ich durch J. Lauer nicht
gut unterrichtet war, so wird die Anzeige in Nro.
94 und 95 dieses Blattes, „Kleesamen betreffend“,
widerrufen.

A. Stier.

(Mühlenverkauf.) Unterzeichneter läßt
seine an der wasserreichen Schwarzbach dahier, un-
weit des Orts gelegene Mühle, bestehend in einer
2stöckigen Mahlmühle mit 2 Mahl- und 1 Schäl-
gang, einer dabei stehenden Reib-, Del-, Schneid-
und Gypsmühle, nebst den dabei sich befindlichen
geräumigen Oekonomiegebäuden und etwa einem
halben Morgen Baum- und Gemüsegarten bis

Dienstag den 1. Februar f. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

in seiner eigenen Behausung öffentlich versteigern, wobei bemerkt wird, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben. Weidenstein, Amts Einsheim, den 17. Dezember 1841.

Andreas Wertz, Müllermeister.
(Kapital auszuliehen.) Hohenheim. Bei Unterzeichnetem liegen 154 fl. 31 kr. Vormundschaftsgeld gegen gerichtliches Unterscheid zu 5 Prozent verzinslich zum Ausleihen bereit.

J. G. Bender.

(Lsgl) Gulch Panhaminnal

Tagesneuigkeiten

Überall ist Frühlingswitterung. In Paris stehen die Rosen wieder in Blüthe. Zu Neapel langt der Sommer an; das frische Grün der Rosen und Gerstränge, der reiche Blumenflor, das Reizweiden der Drangen und Citronen neben den neuen Blüthen bieten ganz die Gestalt des beginnenden Sommers.

Der Courrierwechsel zwischen den großen Höfen ist lebhafter als seit langer Zeit. In dem englischen Ministerium wird Tag und Nacht gearbeitet, aber im tiefsten Geheimniß. Die Rüstungen zur See dauern fort. Es sind zwei Punkte, welche die großen Mächte vorzüglich beschäftigen, der Orient, besonders das Mißverhältniß zwischen der Türkei und Griechenland, und dann Spanien. Ueber beide ist noch nichts entschieden und über beide soll Verschiedenheit der Ansichten statt finden. Man will wissen, daß die Pforte noch geheime Beschwerden gegen Griechenland habe.

In Syrien brennt's noch fort, namentlich ist auf dem Libanon große Bewegung. Der Pascha ist mit 3000 Türken dahin marschirt, um Frieden zu gebieten; die christlichen Maroniten haben auch ihre Waffen ausgeliefert, die muhamedanischen Drusen aber weigern sich.

In der großen Handelswelt ist große Sorge. Die einzelnen Staaten von Nordamerika haben so viele Schulden, daß sie nicht bezahlen können. Sie gedenken sich nun so zu helfen, daß sie die Schulden selbst nicht anerkennen. Man rechnet aber, daß allein europäische Kaufleute 250 bis 300 Mill. Dollars zu fordern haben, und hofft, daß die Engländer sich die bequemste Art, seine Schulden los zu werden, nicht werden gefallen lassen.

Der Zollverein will den Zoll auf Kompenzucker vom 1. Januar 1842 an auf 10 Thlr. erhöhen, damit die Holländer nichts mehr absehen können. Die Holländer aber wollen ihren Zucker halb schenken, damit die deutschen Zuckerfabriken untergehen.

Die Untersuchung über die belgische Verschwörung

ist beendet. So viel hat man herausgebracht, daß es damit ganz ernsthaft auf den Umsturz der gegenwärtigen belgischen Regierung abgesehen war, allein die eigentlichen Anstifter stehen für die Hände der Justiz zu hoch. Man soll einen Brief gefunden haben, der einen fremden Fürsten sehr compromittire und den Großmächten mitgetheilt worden sei.

Der Prinz von Preußen ist abermals wunderbar einer Lebensgefahr entgangen. Die Pferde gingen beim Ausfahren mit ihm durch, der Reutcher fiel vom Wagen und wurde geschleift, der Prinz wagte den Sprung aus dem Wagen und wurde gerettet.

Der Papst hat viel deutschen Besuch, den Prinzen Leopold von Bayern, die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und ihre Tochter. Auch der Prinz Wilhelm von Preußen will Rom besuchen.

Die Olivenerndte ist so reichlich ausgefallen, daß das Del allemal halb im Preis sinkt.

Ueber den großen Genmüllerschen Bankrott in Wien hat sich nun herausgestellt, daß er über 3 Millionen Gulden beträgt; die Nachschuldner mit 2 1/2 Millionen bekommen nichts. Betrug hat sich nicht ergeben, aber allzu großen Ehrs in Haus und falsche Papierspeculationen. Dazwischen werden doch eine Menge Familien dadurch arm und unglücklich.

Des Schicksals Wille.

(Fortsetzung.)

Nach reichlichem Danke, den die Gräfin den Bewohnern des Hauses für die ihr und ihrer Landsmännin geleistete Hilfe spendete, und nach herzlich genommene Abschied von den guten Leuten fuhren sie des andern Tages gegen Mittag der Heimath zu.

Ohne besondere Ereignisse reisten sie schnellen Weges dem ersehnten Ziele zu, und nach einigen Wochen stieg die Reisende, in einem schon für sie gemietheten Hause in der Straße H.... in Paris ab; es war dies am 19. Juli 1843.

Schon 16 Jahre waren seit der Ankunft der Gräfin B.... in Paris, verfloßen; viel Herbes — aber auch viel Freudiges hatten sie über Frankreichs Auen gebracht.

Das Glück so vieler Familien wurde durch die Eroberungssucht Napoleons auf immer untergraben; nicht riß jetzt mehr der Werber alten Elten ihren Sohn, die letzte Stütze, auf die der Glaube an Gott sie verwiesen, erbarmungslos hinweg; aus den Armen der jugendlichen Gattin durfte der Gemahl um den schönsten Ehrzeig zu fröhnen, nicht mehr scheiden; die liebe Schwester sah nicht mehr bange in des Bruders Auge, wie einst, wenn sich die Trommel rührte, und

freudig drückte der Jüngling die Geliebte an das Herz, von der ihn kein Kommandowort mehr rief.

Das Panier des Friedens wehte über Frankreich und an dem Glücke Anderer trösteten sich die Unglücklichen, denen der gewaltsame Tod ein Opfer aus der trauten Familie abforderte. Auch Josephs Mutter suchte, was sie an ihrem Kinde verschuldete, an den Kindern ihrer Herrin zu entgelten, und statt der düstern Schwermuth, die sich ihrer bemächtigt hatte, kehrte nach und nach eine stille Heiterkeit zurück.

In dem der Gräfin B.... gegenüberstehenden Hause war am 25. Mai 1829 ein ungewöhnliches Treiben, Diener sprangen hin und her, Koffer wurden herbeigeschafft, das obere Stockwerk ausgelüftet, mit prächtigen Meubles versehen, kurz Alles deutete auf den Empfang erwarteter Gäste. Gegen 4 Uhr Nachmittags fuhr am bezeichneten Hause ein stattlicher Reisewagen an; ein junger Mann von kräftig blühendem Aussehen, in der Uniform eines Rittmeisters und ein älstlicher Diener stiegen aus; es war Joseph und Jean, der seinen neuen Herrn begleitete.

Joseph hatte sein 22. Jahr erreicht, die hohe Schule hatte er mehr nach dem Willen des Onkels, als aus freier Neigung im P.... besucht. Das Kriegesleben, woran er von Jugend auf gewöhnt war, sagte ihm besser zu, und mit endlicher Einstimmung des Onkels widmete er sich dem Militärstande, in dem er auch bis zum bezeichneten Range gelangte.

Eine zwischen ihm und seinen Obern vorgefallene Zwistigkeit hatte die Versetzung von seinem frühern Posten in M..... nach Paris zur Folge.

Hier war vom Schicksal der Der anserhen, Kind und Mutter zu vereinen, die sich im fernen Norden vor 17 Jahren getrennt hatten.

Durch die Reihe von Jahren wurden die Züge, die

Joseph von seiner Mutter durch Erzählungen Jean's sich gebildet, zu sehr entstellte, als daß ihm und Jean eine Aehnlichkeit mit der Kammerfrau, die sie häufig sahen, auffallen konnte, und so wohnten geraume Zeit Mutter und Sohn nahe bei einander, ohne das von Ahnung zu haben.

Der Sohn der Gräfin B.... Merins, der ebenfalls den Soldatenstand gewählt hatte, wurde nicht lange nach der Ankunft Josephs mit ihm bekannt, und diese Bekanntschaft durch die übereinstimmenden Gesinnungen und das einnehmende Betragen Josephs bis zur wahren Freundschaft gesteigert.

(Schluß folgt.)

Ergebniß des heutigen Fruchtmarkts.

Verkauft wurden:		Summa des Erlöses.	Mittelpreis per Mtr.		Gingestellt wurden:	
Malter.	Fruchtsorten.		fl.	fr.	Mtr.	Fruchtsorten.
8	Weizen Korn	88 48	11	6	—	Weizen Korn.
16	Spelz, alt	85 20	5	20	—	Spelz.
74	„ neue	320 55	4	19 1/2	—	„
31	Kern, alt.	396 —	12	46 1/2	—	Kern.
106 1/10	„ neuer	1184 41	11	4 1/2	7	Gerste.
11 1/2	Gerste	58 13	5	3 1/2	—	Haber.
6	Haber	15 —	2	30	—	„
1	Erbsen	10 —	10	—	4	Erbsen.
—	Linien	—	—	—	1	Linien.
—	Bicken	—	—	—	1	Bicken.
4 1/2	Welschkorn	29 15	6	30	—	Welschkorn.
2 1/2	Ackerbohnen	17 —	6	48	—	Ackerbohnen.
2	gem. Frucht	11 —	5	30	—	gem. Frucht
263 1/10		2216 12			13	

Einsheim, den 20. Dezember 1841.

Proßmann, Marktmeister.

Frucht-Mittelpreise.

Ort.	Datum.	Maas.	Weizen	Korn	Spelz.	Spelz fern.	Gerste.	Haber.	gem. Frucht.	Erbsen.	Linien.	Bicken.	Welschkorn.	Verkauft.
		Mtr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	Mtr.
Heidelberg	21. Dezbr.			6 44	5 8	12 43	5 43	2 43	6	9			7 40	1181
Mannheim	13. "		11	6 43	5 1		5 44	2 31						590
Bruchsal	15. "		10 30	5		11 40	5	2 42	6				6 40	
Durlach	11. "		12 15	5 12		13	5 12	2 46		10		5	5 40	
Karlsruhe	15. "		8 6				5 15	2 54						115
Kastadt	16. "		11 58	6		13 42	5 40	3					5 30	
Lahr	14. "		12 52	6 32		13 30	5	3 54					6 43	
Mainz	17. "		11 44	6 31	4 18		4 21	2 58						1132
Worms	16. "		10 56	6 19	3 43	11 35	4 30	2 22						
Heilbrunn	11. "		11 36		5 40		5 45	2 56						
Speier	14. "	Gestöl.		4 41	3 6		3 31	1 48						

Redigirt, Druck und Verlag von D. Bfikerer in Heidelberg.

Ausgegeben bei W. E. Kollreutter in Einsheim, bei J. Lepp in Neckarbischofsheim und bei K. Preis in Wiesloch.